

## Online-Plattform «Guidelines Schweiz»

### Primärprävention des ischämischen Hirnschlags – was hilft, was nicht? Teil 2: Risikomodifikation durch Lebensstil

**Herausgeber:** Schweizerische Hirnschlaggesellschaft

**Verfügbar in:** Deutsch, Französisch

**Gültig bis:** 2023

#### Basisinformationen und Einsatzgebiet

##### Kurzbeschreibung

Die Ernährung spielt in der Primärprävention eine zunehmende Rolle und stösst bei Patienten auf besonders grosses Interesse, unter anderem weil dadurch das Risiko selbst aktiv beeinflusst werden kann. Lebensstil und Ernährung gewinnen auch in der Hirnschlagprävention an Bedeutung (Tab. 1). Zwischen 1970 und 2008 nahm die Hirnschlaginzidenz in Industrienationen um 42% ab, während sie in der gleichen Periode in Entwicklungsländern um mehr als 100% zunahm.

##### Anwender Zielgruppe

Ärzte/Ärztinnen

##### Medizinischer Fachbereich

Angiologie, Neurologie

Grundversorger (Hausarzt und Internisten)

##### Guidelinekategorie

Prävention

##### Patienten Zielgruppe

Altersgruppe: Erwachsene

Geschlecht: Männlich, Weiblich

##### Herkunft

Selbst entwickelt

##### Geltungsbereich

National

##### Sektor

ambulant

##### Originalsprache

Deutsch

##### Publikationsjahr

2013

#### Links zu Guidelines

vollständige Literatur

<https://medicforum.ch/>

#### Kontakt

**Inselspital**

**Freiburgerstrasse, Bern**

Hakan Sarikaya

[hakan.sarikaya@insel.ch](mailto:hakan.sarikaya@insel.ch)

+41 31 632 21 11  
[www.insel.ch](http://www.insel.ch)

## Informationen zum Guidelinesprozess

Die Evidenzlevel sind angegeben.\*

Bei der Suche nach Evidenz wurden systematische Methoden angewandt.\*

Die Information zur Finanzierung ist offen gelegt.\*

Die Guideline ist redaktionell von der finanzierenden Organisation unabhängig.\*

Die Interessenbindungen der Guideline Kommissionsmitglieder sind dokumentiert.\*

Die Zusammensetzung der Guideline Kommissionsmitglieder ist multidisziplinär.

Die Zusammensetzung der Guideline Kommissionsmitglieder ist interprofessionell.

Die Methoden zur Formulierung der Guideline sind bekannt.

Bei der Entwicklung der Guidelines sind Patienten einbezogen worden.

Angaben zum Nutzen, zu Nebenwirkungen und Risiken sind vorhanden.

\* Diese Kriterien im Entwicklungsprozess wurden von der Arbeitsgruppe Online-Plattform «Guidelines Schweiz» als wichtig eingestuft.